

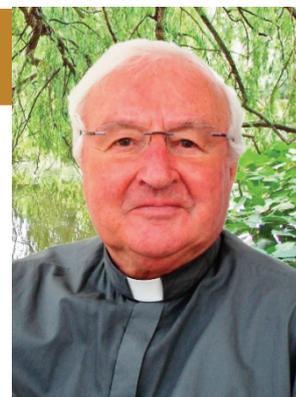
Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

101. Ausgabe - Dezember 2013

*„O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende
Weihnachtszeit!“*



Stille Nacht Heilige Nacht Geweihete Nacht - Weihnacht



Wir gehen wieder Weihnachten entgegen. Mit dem ersten Adventssonntag beginnt ein neues Kirchenjahr. Die Gottesdienste in der Kirche bereiten uns auf dieses Fest vor. Da hören wir von den großen Prophezeiungen. Diese haben den Menschen in finsternen Zeiten Mut und Kraft gegeben, lichtvollen Zeiten entgegen zu gehen.

Da hören wir eine Weissagung des Propheten Jesaja (740 v. Chr.): „Seht, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären. Sie wird ihm den Namen Immanuel geben.“ Immanuel heißt auf Deutsch: „Gott ist mit uns.“ Ein weiteres Wort aus dem Buch der Weisheit heißt: „Während tiefes Schweigen das All umfing und die Nacht bis zur Mitte gelangt war, da sprang dein allmächtiges Wort vom königlichen Thron des Himmels herab als harter Krieger mitten in das dem Verderben geweihte Land.“

Dass auch unsere Zeit von Unheil und Verderben umwölkt ist, lässt sich mit Händen greifen. Darum zünden wir viele Lichter an. Wir singen Lieder der Hoffnung, rezitieren Weihnachtsgedichte und lesen beseligende Geschichten. Die Turmbläser durchbrechen mit ihren Weisen die finstere Nacht. Zuversicht verstrahlt der leuchtende

Christbaum am Dorfplatz. Ein wehevoller Anblick. Alle fühlen sich beschenkt.

Gibt es über die Heilige Nacht auch Witze? Geschichten, Gedichte gibt es viele, aber Witze? Über Heiliges wird nicht gewitzelt. Oh doch! Einen habe ich gehört. Den will ich Ihnen erzählen:

Ein Schotte war zu geizig, um für seine Familie Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Am Heiligen Abend sitzen Frau und Kinder erwartungsvoll da und warten auf die Bescherung der Geschenke. Da geht der Schotte kurz vor das Haus, feuert mit dem Stoppelrevolver einen Schuss ab, kommt wieder herein und sagt: „Ich muss euch etwas ganz Trauriges sagen: Eben hat sich draußen der Weih-

nachtsmann erschossen. Die Bescherung mit den Geschenken muss leider ausfallen.“

Heiliger Abend ohne Geschenke? Das ist ein Witz! Ist nicht der Heilige Abend selber ein Geschenk? Gott ist zu Weihnachten aus sich herausgegangen und hat uns seinen Sohn geschenkt. Er hat sich höchstpersönlich vorgestellt. Er hat Fleisch und Blut. Er hat ein Antlitz. Er ist persönlich zu uns gekommen, damit einmal Schluss ist mit der Vorstellung von einem Gott hinter den Wolken, der bloß von ferne zuguckt, wie wir herunter herumkriechen. Einer, den nicht im Geringsten interessiert, was wir hier machen oder erleiden. Der unbeteiligt hoch über allem schwebt und sagt: „Schaut, wie ihr selber zu Recht kommt mit euren Problemen“. Auf so einen unbeteiligten Gott können wir gut und gerne verzichten.

Jesus hat die ganze Zweideutigkeit dieses Menschendaseins durchgestanden. Dass diese Welt nicht die Beste aller Welten ist, das hat von uns bald jeder verstanden. Dass wir ein Fluchtloch in eine bessere Welt, sprich Himmel, brauchen, gestehen wir uns im Innersten ein. Gerade dieses Fluchtloch hat Jesus eröffnet. Darum singen wir auch: „Es hat sich heut eröffnet das himmlische Tor.“



Weihnachtskrippe in unserer Kirche

HL. BARBARA

Darstellung der hl. Barbara am linken Seitenaltar



NAMENSTAG: 4. DEZEMBER

Die hl. Barbara war die Tochter eines heidnischen Königs in Kleinasien zur Zeit der Christenverfolgungen. Sie selbst war Christin. Ihr Vater wollte sie vom Christentum abbringen, sperrte sie in einen Turm und ließ sie streng bewachen. Der Legende nach wurde sie im Gefängnis auf wunderbare Weise durch die hl. Eucharistie genährt. Als Sinnbild für die Dreifaltigkeit ließ sie an ihrem Turm ein drittes Fenster anbringen.

Da sie dem Drängen des Vaters nicht nachgab, soll er selbst Barbara enthauptet haben. Dabei soll Blut auf einen nahestehenden Kirschbaum gespritzt sein, und dieser soll sofort zu blühen begon-

nen haben. Daher stammt der alte Brauch, am 4. Dezember - an Barbaras Namenstag - Kirschzweige, sogenannte Barbara-zweige, ins Wasser zu stellen. Blühen sie genau am Hl. Abend auf, dann soll im nächsten Jahr jemand aus der Familie heiraten.

Die hl. Barbara wird u. a. mit Palme, Krone, Schwert, Kelch und Hostie, dem dreifienstrigen Turm und mit einem Kanonenrohr dargestellt.

Sie ist die Schutzpatronin der Hutmacher, Weißnäherinnen, Bürsten-

macher, Kürschner, Weber, Lederarbeiter, Tuchmacher, Dachdecker, der Artillerie und im Besonderen der Bergleute.

Die hl. Barbara gehört zum Kreis der vierzehn Nothelfer und wird gegen plötzlichen Tod angerufen.

Das ist das eigentliche Weihnachtsgeschenk.

Mit der Geburt Jesu im Stall hat also die ganze Weihnachtsschere angefangen. Das Geburtsfest Jesu und alle Geschenke sollen uns daran erinnern, dass wir in tausendfacher Weise Beschenkte sind.

Gottes Geschenke das Jahr über tragen meist keine glitzernden Schleifen und Maschen, schon gar nicht ein Billett mit der Aufschrift: Dein Vater im Himmel. Erwarte Anerkennung!

Eingewickelt in Windeln schenkt uns Gott seinen Sohn. Die kirchliche Festfeier ist die Verpackung. Wenn wir also in diesen Stunden und Tagen an den Paketen nesteln, um die schöne Verpackung zu lösen und um zu dem vorzudringen, was sie beinhalten aber verbergen, dann sollte uns mehr aufgehen als nur ein paar Maschen, Knoten und Schleifen, und wir sollten mehr finden als die eine oder andere Überraschung. Wir sollten etwas erfahren von dem göttlichen Geheimnis und Wunder, das unser Dasein umfängt und wir dürfen singen:

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren.

Freue, freue dich, o Christenheit!

Allen meinen Lesern und Zuhörern wünsche ich einen besinnlichen Advent und gnadenbringende Weihnachten.

Dekan Konrad Waldhör



WAS MICH BEWEGT

Messintentionen an Sonntagen und am Wochentag

„Es ist ein heilsamer Brauch, für die Verstorbenen zu beten,“ heißt es in der Bibel. Heilsam für die Angehörigen: Wer für Verstorbene betet, stärkt auch den Glauben an die Auferstehung, denn, für jemanden zu beten, den es überhaupt nicht mehr gibt, macht ja keinen Sinn. Für Verstorbene zu beten ist auch ein Ausdruck unserer Liebe zu ihnen. Diese wird wieder wachgerufen. Heilsam ist das Gebet auch, wenn etwas mit dem Verstorbenen noch in Unfrieden oder ungeklärt ist. Im Gebet kann dabei manches heilen.

Heilsam, so glaube ich, ist es auch für den Verstorbenen. Das Gebet, die Liebe, das Wohlwollen geleiten ihn hinüber in die Ewigkeit zu Gott.

Eine Messe aufschreiben lassen

Das ist wohl auch gemeint, wenn wir für einen Verstorbenen eine „Messe aufschreiben lassen“. Zumindest der Priester betet bei der Messe in der Intention (im Sinne) des Bestellers. Es soll nun aber nicht einfach so sein, dass man die Bestellung aufgibt und selber nichts mehr tut. Es ist darum sinnvoll und heilsam, wenn auch die Besteller die Messe selber mitfeiern und für die Verstorbenen beten.

Messe oder Wortgottesfeier

Da jetzt weniger Messfeiern möglich sind, kann dem Wunsch, für jede Intention eine eigene Messe zu feiern, nicht mehr nachgekommen werden. Andererseits wollen viele in der Nähe des Sterbetages ihr Gebet bei der Messe für die Verstorbenen feiern. Es kann auch nicht immer vorher gesagt werden, ob eine Messfeier oder ein Wortgottesdienst gefeiert wird. Darum sind wir zu folgender Regelung gekommen: Wir wissen länger vorher, wann ein Gottesdienst ist. Für diese Gottesdienste werden Intentionen angenommen. Es wird dann bei diesem Gottesdienst (unabhängig ob es eine Messe oder eine Wortgottesfeier ist), für den Verstorbenen gebetet. Im Falle eines Wortgottesdienstes wird die Intention an die Diözese weitergegeben und ein Priester an einem anderen Ort feiert die Messe in dieser Intention.

Mehrere Intentionen bei einer Messe

Es werden auch mehrere Intentionen für einen Gottesdienst entgegen genommen, wobei die erste in der Pfarre bleibt, die weiteren Intentionen an die Diözese weitergegeben werden. Wenn Sie das nicht wollen, ist ein Tag zu wählen, an dem voraussichtlich eine Messfeier sein wird und noch keine Intention angenommen wurde.

Ich hoffe, dass wir so dem Wunsch vieler entgegen kommen können.

Kirchenumfriedungsmauer

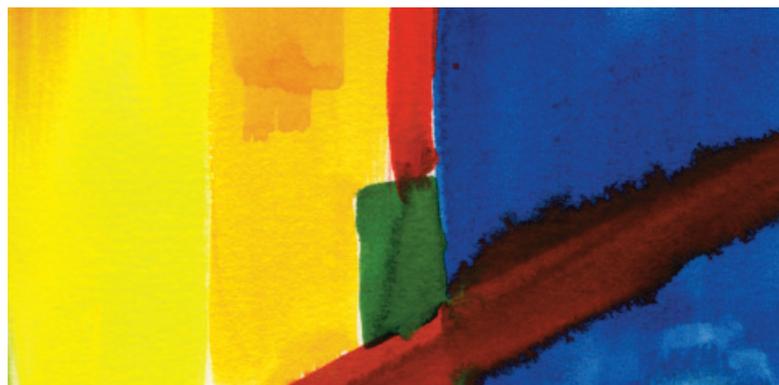
Alle Achtung! Von 13 Männern und Frauen wurde in 250 ehrenamtlichen Arbeitsstunden der letzte Teil der Kirchenumfriedungsmauer neu eingedeckt, verputzt und gestrichen. Herzlichen Dank für den zeitlichen Einsatz, für das eingebrachte Können und für die zur Verfügung gestellten Werkzeuge.

Bibelabend

Eine sehr erfreuliche Überraschung ist das große Interesse an den Bibelabenden. Ist doch die Bibel eines der wichtigsten Fundamente unseres Glaubens. Sich vom „Wort Gottes an uns“ ansprechen zu lassen, verhilft zu einem guten und sinnvollen Leben.

Das „Neue Gotteslob“ wird am 8.12.2013 das erste Mal verwendet.

Da kenne ich die Rüstorfer noch zu wenig, wie sie sich auf neue Lieder einlassen.



„Adventweg“ von Helmut Part

*Einen hoffnungsvollen
Advent und eine frohe
Weihnachtszeit
wünscht euch euer
Pfarrer Helmut Part*

DANKE

KIRCHENBEITRAG!

Vielfältige Aufgaben in der Seelsorge wollen auch erfüllt werden. Dazu braucht es Menschen, die Nächstenliebe zu ihrem Beruf gewählt haben. Menschen, die ihr Leben nach Gott ausrichten. Menschen, die ihre ganze Kraft in den Dienst für ihren Nächsten stellen. In den Pfarren arbeiten Seelsorgerinnen und Seelsorger, Betreuerinnen und Betreuer, Fachfrauen und Fachmänner.

DANKE für Ihre Unterstützung dieser Seelsorge mit Ihrem Kirchenbeitrag - erst dadurch wird viel Gutes möglich!



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenbeitragsstelle wünschen Ihnen eine friedvolle Weihnachtszeit und Gottes Segen für das neue Jahr!

Trag' was bei
KIRCHENBEITRAG



DANKE

KIRCHENPFLEGER

Herr Franz Imlinger hat die vom Kunstreferat der Diözese organisierte Ausbildung zum Kirchenpfleger abgeschlossen.

Die Themenfelder dieser Ausbildung sind vielfältig und umfassen Denkmalpflege, Kunstgeschichte, Pfarrverwaltung und Sicherheit, moderne Liturgie.

Anschauliche Einblicke in die Praxis bieten u.a. Besuche im Diözesanarchiv, in Kirchen und von neuen Altarraumgestaltungen. In Restaurierwerkstätten erfahren die Kursteilnehmer wie Kulturgüter aus unterschiedlichen Materialien fachgerecht gehandhabt und gepflegt werden.

Wir gratulieren unserem Kirchenpfleger herzlich und vertrauen auf seinen nun besonders geschulten Blick auf unser kirchliches Kunstgut.

GEFEGT UND GEPFLEGT!

Das kann man über den Dorfplatz und Kirchenplatz von Rüstorf mit Fug und Recht sagen. Josef Humer, vulgo Vogl Sepp, besorgt dies seit Jahrzehnten vor seinem Haus und ebenso gründlich rund um die Kirche. Seit der Errichtung des Dorfplatzes sorgt vor allem Erni Steinhuber für Sauberkeit, Blumen und Sträucher. Ebenso für das WC. Es hat 5 Sterne Niveau. Am meisten erfreuen sich daran jeden Sonntag und Feiertag die Kirchenbesucher. Einen besenreinen Dorf- und Kirchenplatz hat nicht jeder Ort. Eine dankbare Erwähnung und Anerkennung ist angebracht!

Dekan Konrad Waldhör

DANKE

PFARRFEST

Herzlichen Dank für die vielen gespendeten Torten und Kuchen für das heurige Pfarrfest.

Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen Helferinnen und Helfern! Ohne die vielen fleißigen Hände wäre ein solches Fest nicht möglich. Trotz des nicht so günstigen Wetters können wir uns über den schönen Erlös von **€ 1.155,65** freuen, welcher zu Gänze für die Kirche gegeben wird.

FRIEDHOFSABFÄLLE

Allen, die die Abfälle wie Grünschnitt, Kompost, Kerzen, Restmüll... etc, regelmäßig und richtig entsorgen und wegbringen, herzlichen Dank!

PRIESTERGRAB

Johanna und Josef Humer kümmern sich das ganze Jahr über sehr liebevoll um das Priestergrab. Aufrichtigen Dank hierfür!



Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag! (15. Oktober 2013)

Wir danken dir, **lieber Leopold**, für dein umsichtiges Wirken in der Pfarre und wünschen dir **Gesundheit und Gottes Segen!**

„SINGT DEM HERRN EIN NEUES LIED“

GOTTESLOB NEU:

EIN GROSSER WURF, UM AUCH IM ALLTAG GLAUBEN ZU FEIERN



Das Gotteslob, das in der Kirche aufliegt, gibt es seit 1975. Es löste damals die verschiedenen Gesangbücher ab und wollte eine zeitgemäße Stütze für den Gottesdienst sein. Wenn man dieser ursprünglichen Aufgabe treu bleiben will, so ist es nun Zeit, etwas zu verändern. Erfahrungen, Sorgen und Hoffnungen der heutigen Zeit und auch die liturgische Praxis haben sich weiter entwickelt (z.B. Wort-Gottes-Feier). Daher gibt es mit Advent 2013 einen Nachfolger:

Ein **neues Gotteslob!** Und dieses Buch will mehr als „nur“ in der Kirche aufliegen, es möchte ein Haus- und Glaubensbuch sein. Im neuen Gotteslob finden sich Lieder, Impulse, Texte und Antworten auf Fragen, die man vielleicht nicht gern öffentlich stellt.

Es ist ein Gesangbuch:

Die Hälfte der Gesänge sind neu – aus den Bereichen „Neue Geistliche Musik“, Gesänge aus Taizé und der Ostkirche. Man findet aber auch vertraute Gesänge des bisherigen Gotteslob wieder (wenn auch nicht unter der gewohnten Nummer).

Wie bisher gibt es einen gemeinsamen Stammteil für Österreich, Deutschland und Südtirol. Neu ist, dass im Österreich-Eigenteil (ab Nummer 700) alle neun Diözesan-Anhänge zusammengeführt und

verbunden sind und diese ersetzen alle bisherigen Ergänzungshefte. Die regionalen Besonderheiten sind dennoch erhalten geblieben, indem manche Lieder mit unterschiedlichen Melodien abgedruckt sind (z.B. „Der Heiland ist erstanden“). Lieder, die hingegen selten gesungen wurden, hat man aus der Sammlung genommen. Neu ist weiters, dass jetzt bis zu drei Strophen direkt unter den Notenzeilen stehen, damit das Mitsingen auch der weiteren Strophen erleichtert wird.



Es ist ein Buch der gottesdienstlichen Vielfalt:

Viele neue Feierformen sind erhalten, werden kurz erklärt und in ihrer Grundform vorgestellt. Für eine Wort-Gottes-Feier ist ein vollständiger Ablauf enthalten (1975 wäre dafür kein Bedarf gewesen). Die Tagzeitenliturgie wurde entscheidend umgestaltet (v.a. Morgen- und Abendlob) und der Andachtsteil wurde gänzlich neu erarbeitet. Je nach Anlass und Be-

dürfnissen können nun Andachten zusammengestellt werden (für Familien, für Schulfeiern oder pfarrliche Gruppen).

Es ist ein Gebetbuch für Familien und für den Einzelnen:

Das neue Gotteslob bietet für häusliche Feiern (z.B. Heiliger Abend) oder auch bei der Vorbereitung auf die Beichte Impulse und Texte zur Unterstützung. Der Gebetsteil enthält vertraute und neue Gebete und berücksichtigt bewusst verschiedene Sprachstile.

Es ist ein guter Mix aus katholischen Standards, Gebeten anderer christlicher Traditionen sowie Gebetstexten und Anleitungen zum Leben im Gebet.

Es ist ein Wissensbuch:

Das Gotteslob bietet eine Grundorientierung in den zentralen Fragen des katholischen Glaubens und der Sittenlehre (Katechese). Selbst das Kreuzzeichen wird beschrieben und erläutert. Damit trägt man der Tatsache Rechnung, dass vieles, das früher bekannt war, heute nicht mehr vorausgesetzt werden kann. Somit eignet sich das neue Gotteslob u.a. auch für den Einsatz im Religionsunterricht bzw. bei der Heranbildung eines Christen.

Die Gestaltung im Inneren ist mit grau und rot zweifärbig. Zusätzlich

ZUM NACHDENKEN UND ALS ANREGUNG

gibt es auch Grafiken und Bilder, die zur Betrachtung einladen. Auf dem Einband des Buches sieht man ein „Dreifaltigkeitssymbol“ von Monika Bartholomé.

Der Bucheinband für Kirchen ist hellgrau und hat den Aufdruck Eigentum der Kirche.

Für den privaten Gebrauch kann man das Buch käuflich erwerben und zwischen einem dunkelgrauen, roten, schwarzen oder weißen Einband wählen. Wer ein Gotteslob über die Pfarre bestellen möchte, kann sich in der Sakristei oder der Pfarrkanzlei bis zum 6. Jänner 2014 melden (Preis je nach Ausgabe ab 19,90 Euro).



Sicherlich kann man über Einzelheiten diskutieren und anderer Meinung sein, vielleicht vermissen manche einiges. Aber man kann auch staunen über die lebendige, inhaltsreiche Vielfalt und die äußere Gestaltung. Ich lade ein, immer wieder im Buch zu blättern, um Neues zu entdecken.

Pamela Schönberger

*Das Lied „Singt dem Herrn ein neues Lied“ (GL 268) findet man im alten und im neuen Gotteslob – es hat sich leider nicht sehr verbreitet. Aber es gibt eine zweite Chance: GL 406.
(Nicht verzagen – Neues wagen!)*

Wenn Eltern ihr ungeborenes Kind „verlieren“ bevor es seinen ersten Schrei getan hat, sind sie erfüllt von Schmerz und Trauer. Sie haben nie die Möglichkeit, den kleinen Körper zu Grabe zu tragen und den Namen für ihr stillgeborenes Kind in Stein eingravieren zu lassen. Sie, die ihr Kind niemals voll, niemals zur Gänze haben konnten, erhalten keine gesellschaftliche Chance, z. B. zu Allerheiligen/Allerseelen auch auf den Friedhof gehen zu können um Blumen niederzulegen.

Die Trauer braucht einen Ort. In vielen Pfarren wurden schon

solche Plätze zum Verweilen eingerichtet. Bei uns würde sich dafür der Bereich rechts neben dem Friedhofshaupteingang anbieten.

Hier wurden im Winter 1944/45 vier Säuglinge begraben, die an Unterernährung und Schwäche gestorben sind. Ihre Mütter waren Ost(=Zwangs)arbeiterinnen. Schicksale, die wir auch nicht vergessen dürfen.

An einer Gedenkstätte für stillgeborene Kinder könnten betroffene, trauernde Mütter und Väter unserer Pfarre **den** Ort für ihre Trauer finden.

Gertraud Dittenberger

Wissen Sie, wie es sich anfühlt, wenn man nicht weiß, wie man die Grundnahrungsmittel bezahlen soll?

Der Sozialmarkt „**der Korb**“ in Vöcklabruck unterstützt Menschen, deren Einkommen unter der Armutsgrenze liegt.

Wir laden Sie ein, den „Korb“ durch Lebensmittelspenden zu unterstützen.

An den vier Adventsontagen können Sie Ihre Spende in der Kirche abgeben.

Besonders gebraucht werden Mehl, Reis, Öl, Nudeln, Zucker, Wurst, Käse.

Bitte teilen Sie Ihr „täglich“ Brot mit jenen, die es sich nicht leisten können, es einfach im Geschäft zu kaufen! Danke!

der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt

MINISTRANTEN

Unsere Ministranten freuen sich über den Zuwachs fünf neuer Ministranten:

**Hannah Kapeller,
Pauline Nöhammer,
Anna Mayringer,
Benjamin Rastinger und
Elias Hüpfel.**

Vom Ministrantendienst verabschiedet haben sich: **Elisabeth Mayringer, Marcel Mauthner, David Rudlstorfer und Lorenz Steinbruckner.**

Ein großes DANKESCHÖN für eure langjährigen Dienste und Gottes Segen weiterhin wünschen euch im Namen der ganzen Pfarrgemeinde

Wilbirg und Martin Hüpfel



AUS DEM KINDERGARTEN

*KET-
Kinder erleben Technik
"Das Erstaunen ist der
Beginn der
Naturwissenschaften"
(Aristoteles)*

Liebe Pfarrangehörige!

Im Rahmen des Projekts "KET - Kinder erleben Technik" veranstaltete das Land Oberösterreich gemeinsam mit der Wirtschafts-

kammer Oberösterreichs, der RMOÖ GmbH, dem Ars Electronica Center, dem Verein OTELO und der BAKIP Vöcklabruck eine Forschungswoche für Kindergartenkinder in der BAKIP Vöcklabruck.

Am Dienstag, den 29.10.2013, besuchten alle Schulanfänger in der Don Bosco Schule Vöcklabruck die Projektausstellung „Kinder erleben Technik“. Das erste Highlight war schon die Fahrt mit dem großen Bus.

Die Kinder konnten an verschiedenen Stationen zum Thema Magnetismus, Energie, Licht und Farben, Konstruktion..., erste Erfahrungen mit Technik sammeln und ihrer Neugier

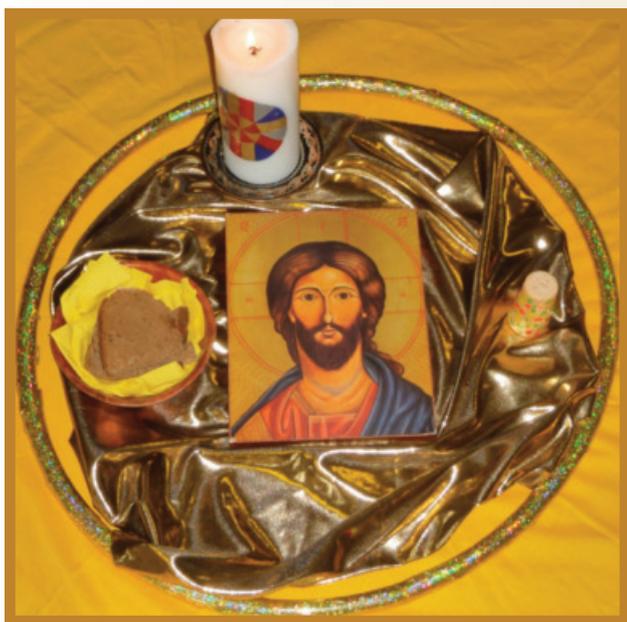
und ihrem Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Themen Nahrung geben. Durch das spielerische Tun, Experimentieren und Hantieren mit einfachen Werkzeugen gewannen die Kinder wertvolle Einsichten und Informationen zu diesen Themen.

Vor allem das Zerlegen von kaputten Geräten wie Tastatur, Laptop... machte den Kindern ganz besonders viel Freude. Sie lernten dabei den richtigen Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und den Aufbau elektronischer Geräte kennen.

Begeisterung, Staunen, Ausdauer und Freude konnte man an diesem Vormittag bei den Kindern entdecken.

*Eine besinnliche Adventszeit,
ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest,
Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 2014
wünscht das Team aus dem
Pfarrcaritas-Kindergarten Rüstorf.*





Ich schenk dir einen Sonnenstrahl – Die Legende der heiligen Luzia

Anlässlich Allerheiligen feierten wir gemeinsam am 3.11.2013 im Pfarrheim einen Kinderwortgottesdienst.

Zu Beginn der Feier spürten wir nach, was für uns **Sonnenstrahlen** in unserem Herzen sein können. Die Kinder hatten viele Ideen, in welchen Situationen sie ein angenehmes Leuchten in sich wahrnehmen. Dazu sangen wir Lieder und gestalteten in unserer Mitte eine Sonne.

Auch die finsternen und unangenehmen Momente in unserem Leben durften die Kleinen benennen. Dann brauchen wir jemanden, der Licht für uns bringt, der für uns strahlt. Einer, der selbst **das Licht der Welt** ist und die Sonne Gottes im Herzen hat, **ist Jesus Christus**. Er kann für uns ein Lichtbringer sein. Denn nur, wer selbst Sonne im Herzen hat, kann diese auch an andere weitergeben.

Im Anschluss an diese Erfahrungen wurde die Legende der **heiligen Luzia** erzählt, deren Vorname die „Leuchtende“ bedeutet. Die Kinder durften nachspielen, wie sie in größter Not zur Lichtbringerin wurde. Sie brachte den verfolgten

Christen, die sich in Höhlen verstecken mussten, alles, was sie zum Leben brauchten. Auch die Worte Jesu waren mit im Gepäck. In finsterner Nacht trug sie mit einem Lichterkranz auf dem Kopf Hoffnung und Wärme zu den Unterdrückten, um sie wieder aufzurichten. Sie tat es im Namen Jesu, sie war selbst überzeugte Christin. Sie schenkte die Sonnenstrahlen in ihrem Herzen an andere weiter.

Die heilige Luzia ist für uns ein Vorbild. Die Kinder entdeckten, dass wir es ihr in kleinen Dingen manchmal gleich tun können, unsere Herzenssonne immer wieder weiter zu schenken.

Die Kinder waren im Gestalten, im Ausdenken der Handlungen und der Erzählung geschäftig miteingebunden. Sie sorgten für eine aufgelockerte, lebendige Atmosphäre. Es war schön das Strahlen in ihren freundlichen Gesichtern zu sehen. Ein kleiner Sonnenstrahl mit einem Gebet konnten die Kinder als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Wir danken euch für euer Kommen und freuen uns auf weitere gemeinsame Kinderwortgottesdienste.

Wir laden dazu herzlich alle Familien ein, mit uns gemeinsam zu feiern.

*Eure Karin Waldl
(Leitung Kinderliturgiekreis)*



TERMINE

Donnerstag, 28. November Filmvorführung über die PORTUGAL-Reise

19:00 Uhr im Pfarrsaal
Schwanenstadt
von Siegfried Reisenberger
Herzlich eingeladen sind ALLE
Interessierten, nicht nur die Teil-
nehmer an der Reise.

Samstag, 30. November Übergabe des Weihnachts- baumes

Ab ca. 16:30 Uhr findet auf dem
Dorfplatz die Übergabe des Weih-
nachtsbaumes an die Bevölkerung
der Gemeinde Rüstorf durch die
Ortsgemeinschaft Mitterberg/Mit-
terbergholz statt. Alle sind herzlich
zur Teilnahme an dieser vorweih-
nachtlichen Feier eingeladen.

Sonntag, 1. Dezember 30. Standmarkt der Goldhaubengruppe

ab 8:00 Uhr
Es gibt Kekse, nette Geschenk-
ideen und Dekorationen fürs
Weihnachtsfest und die Adventzeit.
Schaut's einfach vorbei und
lasst euch überraschen.
Mit Glühwein, Tee und Krapfen
ist fürs leibliche Wohl gesorgt.

Samstag, 14. Dezember Rüstorfer Dorfadvent

16:00 bis 22:00 Uhr
am Dorfplatz
Die Rüstorfer Vereine freuen sich
auf Ihren Besuch.

Impressum: Eigentümer und
Herausgeber: Pfarre Rüstorf,
4690 Rüstorf Nr. 31
www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at
Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at
Kto.Nr. 4.410.031
BLZ: 34630 Raika Rüstorf

Bitte Termin vormerken:
**Pfarrfirmung in Rüstorf
am 25. Mai 2014
mit dem Firmspender**

Dr. Martin Füreder.

Die Anmeldeformulare für die
Firmvorbereitung liegen im
Pfarramt auf. Außerdem kann
das Anmeldeformular von der
Homepage heruntergeladen
werden. Bitte vollständig ausge-
füllt bis spätestens Freitag
20.12.2013 im Pfarramt abge-
ben.

Wir freuen uns auf eine gemein-
same Zeit!

Markus und Karin Waldl



Warum schon wieder ein Zahlschein?

Einmal im Jahr finden Sie im
Pfarrblatt einen Erlagschein mit
der Bitte um einen Druckkosten-
beitrag. Wir freuen uns, wenn
Ihnen das Pfarrblatt gefällt und
Sie uns mit einem Beitrag unter-
stützen können.

Herzlichen Dank!

Das Pfarrblattteam

Allen Kranken, die es
wünschen, werden gerne die
Krankenkommunion und
Krankensalbung von
Montag, 9. Dez. bis
Donnerstag, 12. Dez. 2013,
ins Haus gebracht.
Anmeldung direkt bei
Herrn Pfarrer Helmut Part
Tel. 0676 / 877 65 385 oder
Herrn Dekan Waldhör
Tel. 0664 / 51 70 709,
in der Sakristei oder
in der Pfarrkanzlei
Tel. Nr. 0676 / 877 65 329
erbeten.

20-C+M+B-14

„HILFE UNTER GUTEM STERN“

Unter diesem Motto sind wieder
viele Kinder und auch Erwach-
sene am 3. und 4. Jän. 2014 un-
terwegs. Sie leisten damit einen
Beitrag zur Solidarität mit den
Menschen in der „Dritten Welt“.

**Wer als Sternsinger oder als
Begleitperson mitgehen kann,
soll sich bitte bis 13. Dezember
bei Herrn Martin Hüpf, Tel.
5875, melden.**

Die Sternsinger freuen sich auch
über eine Einladung zum Mittag-
essen.

Danke im Voraus dafür!

DIE STERNSINGER KOMMEN:

am Freitag, 03.01.14 nach:
Kaufing, Mitterberg, Mitterberg-
holz, Ebersäuln, Eglau, Hart,
Glatzing und Rüstorf

am Samstag, 04.01.14 nach:
Buchleiten, Roith, Kreut, Pfaffen-
berg, Hof, Johannisthal, Rüstorf
Süd, Mühlwang und Neudorf

Möglichkeiten zur Beichte:

In Rüstorf:

nach persönlicher Vereinbarung.

Im Kloster Maria-Puchheim:

Beichtgelegenheit VOR jeder Messe:
Wochentag: ab 07.00 und ab 07.45 Uhr
Samstag: ab 18.30 Uhr
Sonntag: ab 07.15 / ab 08.30 /
ab 10.00 Uhr

Außerdem kann während des Tages
bei der Pforte jederzeit ein Beichtva-
ter erfragt werden, Tel. 07674 / 623 67.

LITURGISCHER KALENDER

Gottesdienste

So 7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Dienstag, 8:00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 19:00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 8:00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 8:00 Uhr Hl. Messe

Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat nach der Abendmesse

19:30 Uhr in der Pfarrkirche

11. Dezember

8. Jänner

12. Februar

Gottesdienste mit rhythmischen Liedern

8. Dezember

26. Jänner

16. Februar

Proben mit Pamela Schönberger, Tel.: 07673 - 80761, immer am jeweiligen Samstag davor um 16:00 Uhr im Pfarrheim.

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen!

Jungcharstunden

jeweils Samstag, von 14:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim

7. Dezember

11. Jänner

1. Februar

KINDERLITURGIE

Sonntag, 1. Dezember
Kinderwortgottesdienst
mit Adventkranzsegnung
Pfarrheim, 10:00 Uhr

Dienstag, 24. Dezember
Kindermette
Pfarrkirche, 16:00 Uhr

Sonntag, 12. Jänner
Kinderwortgottesdienst
Pfarrheim, 10:00 Uhr

Sonntag, 9. Februar
Kinderwortgottesdienst
Pfarrheim, 10:00 Uhr



Samstag, 30. November
16:00 Uhr Adventkranzsegnung

Ab 15:30 Uhr werden von der Landjugend vor der Kirche Adventkränze zum Verkauf angeboten.

Sonntag, 1. Dezember
Erster Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst.

Beim Gottesdienst singt der Rüstorfer Männergesang und es spielen die Rüstorfer Jagdhornbläser.

Vor der Kirche werden Adventkränze verkauft und nach der hl. Messe gesegnet.

ab 8:00 Uhr Standmarkt der Goldhaubengruppe

Sonntag, 8. Dezember
Hochfest Maria Empfängnis
Zweiter Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Festgottesdienst

Körbchensammlung für die Kirchenheizung

Dienstag, 10. Dezember
"Licht und Schatten" -
Versöhnungsfeier
19:00 Uhr, Kirche **Schwanenstadt**

Sonntag, 15. Dezember
Dritter Adventsonntag
7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Donnerstag, 19. Dezember
19:30 Uhr Abendmesse der kfb
im Pfarrheim, anschließend gemütliche Adventrunde

Sonntag, 22. Dezember
Vierter Adventsonntag
7:50 Uhr Rosenkranz
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Dienstag, 24. Dezember
Heiliger Abend
16:00 Uhr Kindermette (Wortgottesdienst ohne Kommunionsspendung)
22:45 Uhr Turmblasen
23:15 Uhr Christmette mit Krippenandacht
Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

AKTION BRUDER IN NOT
(SEI SO FREI)

Die kath. Männerbewegung führt am Hl. Abend (einschl. Kindermette) und am Weihnachtstag die Sammlung Aktion Bruder in Not durch.



Mittwoch, 25. Dezember
Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Donnerstag, 26. Dezember
Hl. Stephanus 1. Märtyrer

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Dienstag, 31. Dezember
Hl. Silvester

16:00 Uhr Feierliche Jahresabschlussandacht mit Predigt und Te-Deum.

Mittwoch, 1. Jänner
Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag, 6. Jänner
Fest der Erscheinung des Herrn – Hl. Drei Könige

Rosenkranz entfällt

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Zur hl. Messe kommen die Sternsinger. Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

Sonntag, 12. Jänner
Taufe des Herrn

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 2. Februar
Fest Mariä Lichtmess –
Darstellung des Herrn

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst und Kerzenssegnung

Nach der hl. Messe Austeilung des Blasiussegens.

RÜCKBLICK 2013



Laternenwanderung Dez. 2012



Frauenfasching Februar



Pfingst-Radwallfahrt Mai



30 Jahr Jubiläum der Goldhaubengruppe



Danke für den schönen Blumenschmuck



Das „Kirchenpersonal“



Pfarrwallfahrt nach Maria Eck



Priesterjubiläum



Fleißige Heinzelmännchen